



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werbtäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark halbjährlich. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 1.50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Peltzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 2.25 M.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 75 Pf. f. d. Zeile, 1/2 S. 250 M., 1/4 S. 130 M., 1/8 S. 65 M. Stellengesuche werden mit 40 Pf. die Zeile berechnet. In dem illust. Teil: f. Mitgl. d. Börsenvereins 1/4 S. 110 M., 1/2 S. 210 M., 1/8 S. 400 M., f. Nichtmitgl. 130 M., 350 M., 650 M. 25% L.-S. Beil. werden nicht angenommen. / Weideseit. Erfüllungsort ist Leipzig.

Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jeders. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 184 (R. 119).

Leipzig, Mittwoch den 18. August 1920.

87. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Deutscher Verlegerverein.

Erklärung.

Das Börsenblatt (Nr. 174) hat eine Kundgebung von Berliner Sortimentern gegen unser Vorgehen in Sachen des Sortimenters-Teuerungszuschlags veröffentlicht. Wir halten es nicht für richtig, auf diese oder etwa noch folgende Veröffentlichungen zu antworten, in der Meinung, daß durch solche wiederholte Betonung der beiderseitigen Standpunkte die Sache in keiner Weise gefördert wird, wohl aber die vorhandenen großen Gegensätze in ganz unnötiger, ja schädlicher Weise verschärft werden. Es wird vielmehr den für den Herbst zu erwartenden Hauptversammlungen vorbehalten bleiben müssen, den durch das Vorgehen des Sortiments unüberwindlich gewordenen Kampf zwischen Sortiment und Verlag zum Austrag zu bringen.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins.

Dr. Georg Paetel.	Dr. Erich Ehlermann.
Dr. Oskar Siebed.	Paul Didenbourg.
Georg Thieme.	Gottfried Spemann.

3. Wahlen zum Vorstand.
4. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
5. Wahl des Verbandsvertreters für die Wahl des Vereinsausschusses.
6. Teuerungszuschläge und ihr evil. Abbau.
7. Bericht des Ausschusses zur Neubearbeitung der Satzungen und Verkaufsbestimmungen. Satzungs-Aenderung.
8. Sonstige Verbandsangelegenheiten und etwaige Anträge der Mitglieder.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nach § 17 unserer Satzungen ein unentschuldigtes Fernbleiben von der Hauptversammlung eine Ordnungsstrafe von M 2.— nach sich zieht. Den Mitgliedern wird die Fahrkarte für Personen-zug dritter Klasse für Hin- und Rückfahrt vergütet.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand des Buchhändler-Verbandes für das Königreich Sachsen.

Diederich. Foden. Wend. Veithold. Thomas.

Württembergischer Buchhändler-Verein (E. V.).

Angenommen mit allen gegen eine Stimme hat die außerordentliche Mitgliederversammlung des Württembergischen Buchhändler-Vereins am Sonntag, den 8. August 1920, folgende

Entscheidung:

»Die vom Württembergischen Buchhändler-Verein für Sonntag, den 8. August 1920, einberufene, von 59 Verleger- und Sortimenters-Mitgliedern besuchte außerordentliche Hauptversammlung bedauert den zwischen Verlegervereins- und Börsenvereins-Vorstand entstandenen Zwist und findet eine Erörterung in der Öffentlichkeit unangebracht; sie hofft, daß durch beiderseitige Verhandlungen eine befriedigende Lösung erzielt und der möglichst bald einzuberufenden Hauptversammlung des Börsenvereins zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt wird.

Die heutige Versammlung erblickt nach wie vor im Börsenverein den Grundpfeiler unseres Berufes.

Stuttgart, 8. August 1920.

Der Vorstand des Württembergischen Buchhändler-Vereins.

Dr. W. Rohhammer,	Curt A. Hofmann,
1. Vorsitzender.	1. Schriftführer.

Buchhändler-Verband für das Königreich Sachsen.

Dresden, Chemnitz, Bautzen,
den 15. August 1920.

Einladung zur 41. ordentlichen Hauptversammlung
Sonntag, den 29. August 1920, pünktlich 10 Uhr vormittags,
im »Ratskeller« zu Döbeln.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungslegung mit Nichtigsprüfung der Rechnung.
- Beschlußfassung über den Voranschlag für das neue Verbandsjahr.

Vom Antiquariatshandel.

III.

(II siehe Nr. 129.)

Welt handelspreise. — Der Schluß der Guth-Auktion. — Amerika. — v. Zahn & Jaensch.

Die Verwirrung in den Preisen, die das Antiquariat für die von ihm betriebenen Bücher fordert, wird immer größer. Teuerere sind sie auf der ganzen Linie geworden. Das ist eine Notwendigkeit, der sich keiner entziehen kann. Das Ausmaß der Erhöhungen aber schwankt derartig hin und her, man kann sagen: zwischen 50 und 1000 vom Hundert, daß eine Regel dafür nicht ohne weiteres erkennbar ist. Zunächst mag sich das daher schreiben, daß eine große Anzahl von Antiquaren überhaupt noch kein klares Bewußtsein der augenblicklichen Lage hat, mit den veränderten und sich ständig weiter verändernden Verhältnissen nicht fertig wird und ihnen nur rein gefühlsmäßig gegenübersteht; dann aber vor allen Dingen daher, daß zwei einander widersprechende Ansichten einen vorerst noch stillen Kampf gegen einander führen.

Wie weit die Preisansätze auseinandergehen, soll an einem Beispiel gezeigt werden. Das »Deutsche Balladenbuch« (Leipzig: Georg Wigand 1852. 8°), seiner vortrefflichen Holzschnitte wegen besonders geschätzt, hat im Jahre 1916 in einer Berliner Versteigerung einen bis dahin kaum gekannten Preis von 75 M erreicht; in einem Kieler Katalog des laufenden Jahres ist es, mit 240 M, in einem gleichzeitigen Frankfurter Katalog mit 800 M angezeigt! In allen diesen Fällen handelt es sich um gleich gut erhaltene Exemplare. Solche Beispiele lassen sich beliebig vermehren.

Wie wenig man mit den gegebenen Verhältnissen fertig wird, mag ein Verlegerprospekt zeigen, der deshalb gewählt ist, weil nicht zu begründende Verschiedenheiten sich hier auf einer einzigen Seite zusammenfinden. Im Antiquariat gibt es ganz ähnliche Absonderlichkeiten; ich habe aber keinen Fall von ähnlicher Bequemlichkeit zur Hand. Also: eine Balzacmappe Bal-